

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

29.12.1891 (No. 303)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086720)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpustafel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retiketen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhaidegödens u. Saut.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; gedruckt werden vorher erbeten.

No 303.

Dienstag, den 29. Dezember 1891.

17. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, die älteste und geleseste Zeitung unserer Stadt, bietet in ihrem **politischen Theile** eine kurze, gedrängte und Jedermann verständliche Uebersicht aller hervorragenden Ereignisse auf politischem Gebiet. Leichtfassliche **Leitartikel** unterrichten in bündiger Form über besonders wichtige Geschehnisse und außergewöhnliche Vorkommnisse. Von besonders wichtigen Begebenheiten werden wir unsere Leser durch telegraphische Depeschen in Kenntniß setzen. Die politische Haltung wird dieselbe wie früher bleiben.

Bezüglich der **Marine-Nachrichten** zählt unser Blatt zu den ersten. Es hält den Lesenden nicht bloß über den hiesigen Kriegshafen, die Garnison und die zur Station gehörigen Kriegsschiffe durch authentische und schnelle Berichterstattung auf dem Laufenden, sondern berührt auch ebenso schnell als die Krieger und Berliner Blätter über den Meeres- und die Offiziersstation.

Was den **lokalen Theil** anbelangt, so wird diesem wie bisher die sorgfältigste Beachtung geschenkt werden. — Für den **provinziellen Theil** sind zuverlässige Korrespondenten gewonnen.

Das **Familienleben** wird nach wie vor in erster Reihe dem Geschmack der Damenwelt Rechnung zu tragen suchen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das **amtliche** Publikationsorgan der hiesigen Behörden, ist nachweislich das verbreitetste Blatt in der Stadt u. deren Umgebung. Es zählt **über 4000** Abonnenten und wird in **allen** Kreisen der Bevölkerung gehalten, eignet sich infolge dessen vorzüglich als **Inserationsorgan**. Die Anzeigen finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Die Expedition des „Wilt. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Dez. (Hof- und Personalmachrichten). Am heutigen Vormittage conferirte der Kaiser zunächst von 10 Uhr ab mit dem Kriegsminister und daran anschließend längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts. — Die Kaiserin unternahm am gestrigen Vormittage kurz vor 11 Uhr eine Spazierfahrt und stattete der Prinzessin Friedrich Leopold auf Jagdschloß Glienicke einen etwa einstündigen Besuch ab. Am Nachmittage um 4 Uhr war Ihre Majestät zu einer Weihnachtsbescherung im Pfingsthaus zu Potsdam längere Zeit anwesend und kehrte darauf zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück. — Die Kaiserin Friedrich hatte sich am gestrigen Nachmittage nach dem städtischen Krankenhaus am Friedrichshain begeben und mit der Prinzessin-Dochter Margarethe und den Damen und Herren des Gefolges der Weihnachtsbescherung, welche um diese Zeit dort stattfand, beigewohnt. — Zur Feier des heutigen Weihnachtsabends hatte die Kaiserin Friedrich nebst Prinzessin-Dochter sich zu den erbrüchlichen Sachsen-Meiningschen Herrschaften nach deren Villa im Thiergarten begeben.

Major v. Wismann ist, wie die „Post“ hört, zwar immer noch angegriffen, aber doch soweit wiederhergestellt, daß er bereits daran denkt, mit Dr. Bumiller zusammen einen Ausflug den Nil hinauf zu machen. Allerdings ist die Abreise nicht vor Januar zu erwarten. Die für die Schutztruppe angeworbenen 300 Sudanesen werden bestimmt die letzten sein, da die ägyptische Regierung erklärt hat, künftig keine Anwerbungen mehr zu gestatten. Sie sind am Anfang der vergangenen Woche unter Führung des Hauptmanns von Perbandt nach Ostafrika abgereist.

Berlin, 23. Dez. Die gestrige zahlreich besuchte Versammlung des Bundes der Berliner Buchdruckerelbhaber führte zu keinen Beschlüssen über den Streik selbst, da dessen Ausgang bereits so gut wie entschieden ist. Denn wenn auch die Arbeitseinstellung in bisheriger Ausdehnung noch fortbauert, so ist doch keine Hoffnung vorhanden, daß die Forderungen der Gehilfen durchdringen; vielmehr sind letztere offenbar mit ihren Mitteln zu Ende und allgemeine Muthlosigkeit greift bei ihnen Platz. Die Lage der Prinzipale hingegen ist überall in Deutschland günstig und die Stimmung fest und für unentwegtes Ausdauern. So konnte sich die Versammlung auch schon mit Maßregeln für die Zeit nach dem Streik befassen, nämlich mit der Nothwendigkeit, Zuschußklassen für die Gehilfen zu gründen. Es wurde mit allseitiger Freude begrüßt, daß dieser Gedanke in ganz Deutschland rege Förderung erfährt, und daß bereits einleitende Schritte zur Gründung solcher Klassen gethan sind. Uebrigens fand gestern Abend auch eine Versammlung streikender Buchdruckergehilfen statt, um den Situationsbericht des Herrn Bieck entgegenzunehmen, der diesmal die Lage der Streikenden als keineswegs günstig zu bezeichnen sich gezwungen sah.

Der deutsche Besitz in dem früheren Schutzgebiet Witung ging durch Verkauf der Witungsgesellschaft in das Eigentum der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft über. Wie nun die „A. N. C.“ meldet, haben einzelne deutsche Reichsbürger vor längerer Zeit von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft die Erlaubniß erlangt, sich auf ihrem Besitz in dem von Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft verwalteten Witulande zum Zwecke des Plantagenbaues niederzulassen. Auch sind neuerdings einzelne Ueberlebende aus der Russischen Expedition von ihren Auftraggebern veranlaßt

worden, die unter schweren Opfern eingeleiteten und in so trauriger Weise gestörten Kulturarbeiten wieder aufzunehmen.

— Aus Kairo wird der „Post“ geschrieben: Morgen Abend begibt sich die Frau Kronprinzessin von Schweden auf die Dababje die von einer Dampfjacht des Rheides den Nil hinaufgeschleppt werden soll. Am 17. früh wird die Reise angetreten werden. Es sind dafür zwei Monate in Aussicht genommen. In Assuan genügt die Kronprinzessin längere Zeit zu verweilen.

Asien.

London, 23. Dez. Depeschen aus Shanghai an das „Chronicle“ melden die Anwesenheit britischer Schiffe vor Wladimostok und Corea. Man bringt diese Nachricht mit dem Vordringen der Russen in dem Pamirgebiet in Verbindung. Es wird ferner gemeldet, daß China geneigt sei, die Insel Formosa an England abzutreten, wenn es der englischen Unterstützung gegen Rußland sicher wäre. — Berichten aus Rio de Janeiro zufolge haben elf Provinzen ihre Gouverneure abgesetzt. Von den zuletzt als Minister Ernannten haben sich zwei bis jetzt noch für keine der Parteien erklärt; die übrigen scheinen keine ausgeprochenen Parteimänner zu sein. Die Marine begünstigt die Wiederherstellung der Monarchie und zeigt Neigung zur Neutralität. — Der Wechselkurs ist niedrig, doch zeigt sich eine Tendenz zur Verbesserung. — Der Pariser Correspondent der „Daily News“ glaubt an die Wahrheit der Nachricht vom Zurücktritt des Grafen von Paris aus dem politischen Leben, obgleich die Pariser Presse daran zweifelt.

London, 23. Dez. Aus Shanghai wird gemeldet, im Zusammenhang mit dem Empfang der fremden Gesandten seitens des Kaisers von China seien ernste Schwierigkeiten entstanden. Die Vertreter Frankreichs und Rußlands handeln im besten Einvernehmen und bestehen darauf, vom Kaiser im kaiserlichen Palast selbe empfangen zu werden. Am chinesischen Neujahrstage wurden die Gesandten in der sogenannten „Halle der tributpflichtigen Nationen“ empfangen, wogegen sie protestirten.

London, 24. Dez. Eine Depesche aus Affabon an die Times meldet, daß die Expedition unter Lieutenant Continho auf dem Wege von Quillman nach Maghamba durch eine Explosion von Schießpulver vernichtet worden ist. Sechzig Mann wurden getödtet und 170 verwundet, einschließl. Continho selbst.

Stockholm, 24. Dez. Der König ist seit mehreren Tagen an der Influenza erkrankt. Die letzte Nacht hatte der König wenig Schlaf; die Temperatur betrug um Mitternacht 39,2 Grad heute Vormittag 38,3 Grad C., Puls 78.

Petersburg, 24. Dez. Acht Soldaten der berittenen Garde wurden wegen Ermordung und Verwundung mehrerer Bürger, deren Leichname im Kanal gefunden wurden, zum Tode durch Erschießen verurtheilt.

Warschau, 24. Dez. Nach polnischen Blättern nehmen im Gouvernement Lublinc die Raubtentate zu, auch mehren sich die Plünderungen der Gutshöfe. Unter den Räubern befinden sich angeblich Kosaken.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Zu dem für diesen Winter angelegten, am 4. Januar 1892 beginnenden bakteriologischen Kursus des hygienischen Instituts — Berlin — ist von der Nordstation der Stabsarzt Dr. Hohenberg kommandirt worden. Die Vertretung des Stabsarzt Dr. Hohenberg-Abtheilung wird für Dauer der Abwesenheit der Stabsarzt Dr. Spiering übernehmen. — Lieutenant zur See Marode ist von Urlaub zurückgekehrt. — Der Ober-Bezirks-Direktor, Kapitän zur See Fehr, von Bodenhausen und Korvetten-Kapitän Nibel, Kommandant S. M. Panzerfahrzeugs „Siegfried“, haben sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Kiel begeben. Stabsarzt Dr. Weidenhammer hat einen 45tägigen Urlaub nach Darmstadt und innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches und Stande-Lieutenant Bach vom II. See-Bataillon bis 3. Januar nach Weimar angetreten.

Kolales.

Wilhelmshaven, 24. Dez. Dem Kontre-Admiral Balois, Chef des Kreuzer-Geschwaders, ist der Rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen. — Dem Premier-Lieutenant der Seewehr I. Aufgebots des I. See-Bataillons Maslak ist der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. — Der Kapitän-Lieutenant-Oberhelmer ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präses des Torpedo-Versuchs-Kommandos und des Kommandanten S. M. Aviso „Grelf“, während der Beurlaubung des Korv.-Kapt. Joeschke beauftragt. Zu dem für diesen Winter angelegten, am 4. Januar 1892 beginnenden bakteriologischen Kursus des Berliner hygienischen Instituts ist von der Oststation der Stabsarzt Dr. Davids kommandirt.

Wilhelmshaven, 23. Dezember. Die Sekonde-Lieutenants Marquardsen I und Marquardsen II vom 2. Hessischen Infanterie-Regiment No. 82 sind mit Urlaub hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Nun sind sie vorüber, die drei Feiertage mit ihrer Lust und Freude, mit ihnen mancherlei Enttäuschungen. Berklungen sind die stimmungsvollen Weihnachtslieder, erloschen die Lichter am Tannenbaum. In den Werkstätten klappern die Maschinen wieder ihre eintönigen Melodien, in den Büreaus fliegen die Federn krazend und kresschend über die großen Jollanten, überall wird die Arbeit wieder aufgenommen, nur Kassen und Schulen sind einstweilen noch entvölkert. Ihre Bewohner und Besucher sind zum großen Theil noch auf Urlaub und kehren erst später zur gewohnten Thätigkeit zurück. Sehr beschäftigt sind nach dem Feste die Verzte. Ihnen fällt die mühevollen Aufgabe zu, in den durch übermäßigen Genuß von Pfefferkuchen und anderen Süßigkeiten strapazirten Mägen von großen und kleinen Kindern das richtige Gleichgewicht wieder herzustellen.

Wohl dem, der während der drei Feiertage die schwere Kunst des Entlassens zu üben verstanden hat. Er sieht heute mittheilhaftig auf alle diejenigen herab, die des Guten zu viel genossen und nun zu ihrem Leidwesen erfahren müssen, daß es auch von Punsch und Brog heißt: „Alzuviel ist ungesund!“ Das Fest selbst verlief in unserer Stadt in üblicher Weise. Am Festabend waren die Straßen der Stadt wie leergefegt. Nur in den ersten Abendstunden herrschte noch reges Leben. Viele, auf den Ertrag der Arbeitswoche oder die übliche Gratifikation angewiesen, hatten die Einkäufe bis auf die letzte Stunde verschoben. Die Wirthschaften waren naturgemäß, da sich die Familienangehörigen an diesem Abend um den Tannenbaum vereinigen, sehr verödet. — Der Vormittag des ersten Feiertages war besonders dem Gottesdienste gewidmet. Erst gegen Mittag, als die freundliche Wintersonne ihren Höhepunkt erreichte, wurde es auf den Hauptstraßen belebter. Auch auf der Eisbahn tummelten sich einige Tollkühne, die nicht darauf achteten, daß das Eis die zum ungefährlichen Betreten erforderliche Stärke noch nicht erreicht hatte. Wie immer an sonntagen kalten Tagen, so war auch am ersten Feiertag das von der Wöhlbierischen Kapelle veranstaltete Weihnachtskonzert nicht übermäßig besucht. Aufgeführt wurden u. a. Weihnachtslieder, Festmarsch von Eidam, Weihnachts-Ouverture von Starke, Paraphrase über das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Volkmann, Fantasie aus dem Weihnachtsmärchen „Dornröschen“ von Pohl und das wunderhübsche Ködelsche Tongemälde „Fröhliche Weihnachten“, das einen wahren Beifallssturm entfesselte. Auch die übrigen Nummern wurden recht beifällig aufgenommen. Am Abend konzertirte die Kapelle in dem mit Besuchern vollständig angefüllten Saale der „Burg Hohenzollern“. Das Programm bot eine sehr reiche Abwechslung. Eingeleitet wurde das Konzert durch die feierlichen Klänge: „Eingug der Gäste auf der Wartburg“ a. d. „Tannhäuser“ von Wagner. Demselben Marsch schloß sich Rossini's Ouvertüre zu „Toll“ an; Hirtenshalmel und Jägerhorn, ruhiges Wogen des Sees und das wilde Tojen im Gewittersturm, stilles Landleben und den wilden Ritt des Vandogts Reiter. Die letzte Nummer des ersten Heftes „Vorspiel und Siciliana“ v. Mascagni ließ die Zuhörer ziemlich kalt, desto mehr aber erhielt Meyerbeer's „Zeldlager“ anhaltenden Beifall. Etwas kühl wurde sonderbarer Weise auch Orleg's „Erstes Begegnen“ aufgenommen, während das ihm im musikalischen Werthe weit nachstehende „Bergsheinrich“, Intermezzo von Macbeth, wegen seiner sich oft wiederholenden, ohrenschmerzlichen Wiederholte die Zuhörer sehr zu fesseln schien. Ellenbergs Charakterstudie verfehlte uns — in Harmonie mit dem Panorama — in das eigenartige schöne Tyrol und zeigte das feierliche Erwachen am Morgen, den lustigen Aufstieg zur Alm, den erhabenen Rundblick von der Alm aus und National-Instrument und Berggrünen: Zither und Schuhplattlitz. Im dritten Theile erntete besonders das Violinolo „Großmütterchen“, mit belaneter Fertigkeit ausgeführt von den Herren Böhme und Bollinger, reichen Beifall. Waren diese Nummern ohne direkte Beziehungen zum Feste, so klang die „Stille Nacht“ in Hanelams Charakterstudie recht friedlich-weich durch; Koedels Tongemälde „Fröhliche Weihnachten“ wurde auch hier stürmisch applaudirt. „Schneefall“, „blinder Vexermann“, „Nachtwächter“, „Schlittenfahrt“, „Tanz“, sind Scherze, die immer wieder dankbar begrüßt werden. Erst gegen Mitternacht nahm das Konzert, das die Zuhörer voll und ganz befreudigte, mit dem „Pojillon-Galopp“ und „Torgauer Marsch“ seinen Abschluß. Der zweite Feiertag stand weniger unter der Gunst der Witterung; der feuchte unfreundliche Nebel, der sich ab und zu zu eintigen Regentropfen verdichtete, lud keineswegs zu längeren Spaziergängen ein und so zeigten denn auch die Straßen ein weniger belebtes Bild. Die Eisbahn im Park und auf dem Ems-Jadekanal war ganz verödet. Auch das Parkkonzert wies keinen allzu starken Besuch auf. Wenn die Besetzung naturgemäß nicht so stark sein konnte, wie am ersten Abend in der Burg Hohenzollern, so fanden die einzelnen Nummern doch den Beifall des festlich gestimmten Publikums. Für den Abend des zweiten Feiertages gab das Hamburger Künstler-Ensemble des Stadt- und Thalia-Theaters sein erstes Gastspiel im Kaiserfaal. Aufgeführt wurde das Charakterbild „Mit dem Strome“ von Meißel. Der Inhalt wird in 4 Abtheilungen vorgeführt: 1) Getrennte Herzen; 2) Mit dem Strome; 3) der Liebe Macht; 4) Weihnachtsfest in Friedensfest. Neu ist die alte Geschichte nicht! Er liebt in bescheidenen Verhältnissen das bescheidene Mädchen; er steigt auf zu Ruhm und Reichthum und vermählt sich mit der stolzen Aristokratin; Glück, Ruhm, Reichthum verlassen ihn und er kehrt gekütert in die Arme seiner Jugendliebe zurück. Es ist ein Stück deutschen Gemüthlebens mit französischem Colorit. Der Kern des effektvollen Charakterbildes ist die bekannte Wahrheit: „Geld macht nicht reich, es sei denn reich das Herz zugleich!“ — ein Erfahrungssatz, welcher gegenüber der materiellen Werthschätzung in der Gegenwart nicht eindringlich genug hervorgehoben werden kann. — Frederic Marteau, der Held des Stückes fand in Herrn Burrepatre einen sehr gewandten Darsteller, lebenswahr in seiner Rühmjucht, seinem Jorn, seiner Liebe. Eine würdige Partnerin erstand ihm in Fr. Bauer; sie gab die Salon-Dame, die sich durch den berühmten Gemahl in den Mittelpunkt des Interesses rücken will, die eitle Kokette, die alles ihren egoistischen Zwecken opfert, das herzlose Weib, in kalter Verachtung, in verhaltenem Jorn, in glühender Rachjucht — mit großer Vollendung wieder. Sehr natürlich spielte Herr Wögel den selbstlosen, gutmüthigen, aufrichtigen Musiker Btour. Auch der „Litterat“ des Herrn Kirchberg, der hinsichtlich seines Geldbeutels immer das Eisen zu schmelzen wußte, wenn es heiß war, sowie der „Diener“ des Herrn Prohaska; dem in den 36 Dienstjahren das „zu Befehl“ in

Fleisch und Blut übergegangen ist, waren recht anerkannterthe Leistungen; während dem Chevalier de Montferrant des Herrn Helmerding etwas mehr Blaufärbung und Salonschnitt nicht nachtheilig gewesen sein würde. Recht anziehend war auch die Jeanne Collard des Frl. Landgraf; natürlich in ihrem Schmerz, fest in ihrer Entschlossenheit, entzückend in ihrem neuen Liebesglück. — Die Künstler und Künstlerinnen belohnten reichlich den Besuche zu ausverkauften Häusern. — Störend wirkte die etwas steife mütterliche Ausstattung der Bühne. Es würde allseitig dankbar empfunden werden, wenn der Kontrast zwischen Darstellung und Ausstattung weniger grell in Erscheinung träte. Das Rauchverbot wirkt nachgerade komisch, wenn schon vor acht Uhr der Saal von einer blauen Rauchwolke erfüllt ist. Am dritten Feiertag waren Nachmittags die Tanzsäle überfüllt. Am Abend ließen sich wieder die Hamburger Künstler im Kaiser-saal mit einer Novität „Unsere Don Juans“ hören. Der Schwanz bietet an Unwahrscheinlichkeiten das Menschenmögliche, erreicht aber bei so vorzüglichem Spiel, wie es die Hamburger uns vorkührten, sein Ziel, die Lachmuskeln der Zuschauer in steter Bewegung zu erhalten, in hinreichendem Maße. Der wesentliche Inhalt des Originalschwanks gruppirt sich um einen leichtsinnigen jungen Lebemann, Max. Um seine Lügen, durch welche er von einem begüterten Onkel wiederholt Geld erschwindelt hat, diesem glaubhaft zu machen, geht er mit einem ihm bisher abholden, jungen Mädchen eine Scheinehe ein, die natürlich, als der ganze Humbug an den Tag kommt, zu einer wirklichen Ehe führt, zu welcher der betrogene Onkel Ja und Amen sagt. Gespielt wurde sehr flott, sogar der Souffleur war etwas übereifrig. Den Leichfuß Max zeichnete Herr Burrepate mit einer bei so viel Unwahrscheinlichkeiten verblüffenden Natürlichkeit. Dasselbe gilt auch von dem in die junge Pseudo-Frau seines Neffen bis über beide Ohren verhöffenen alten Onkels Petermann des Herrn Helmerding. Zu ihnen gestellt sich als dritte im Bunde die „Adele“ des Frl. Bauer. Sie verstand die Kantipte so lebenswahr hervorzuheben, daß mancher Ehemann sie im Stillen in die siebente Bitte verwünscht haben mag. Auch Frl. Landgraf (Clara) fand sich gut mit ihrer Rolle ab; dagegen schen sich Herr Böbel in der wenig dankbaren Rolle des unter dem Pantoffeloch leuchtenden Ehemannes nicht recht wohl zu fühlen. Im Ubrigen läßt sich über die flotte Darstellung nur Lobenswerthes sagen. — Von den zahlreichen größeren Weihnachtsveranstaltungen während der Festtage mögen hier nur einige Erwähnung finden. Am 1. Feiertag hatte der Wohlthätigkeitsverein in im Versteigerungssaal mehr als hundert armen Kindern den Weihnachtstisch gedeckt. Nachdem die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirthet worden waren, hielt Herr Pastor Zahns eine zu Herzen gehende Ansprache, worauf die Kinder ihre sehr reichen, durchweg aus nützlichen Kleidungsstücken bestehenden Geschenke dankend in Empfang nahmen. — In demselben Lokal beging am 2. Feiertag Nachmittags der evangelische Männer- und Jünglingsverein sein Weihnachtsfest, in dessen Mittelpunkt die Feste des Herrn Pastor Zahns stand. Behevolle Gesangsbeiträge verschönten das Fest, das den Kindern der Vereinsangehörigen recht hübsche Geschenke eintrug. — Der katholische Gesellenverein hatte am zweiten Feiertag in der „Burg Hohenzollern“ eine Festlichkeit veranstaltet, deren Glanzpunkt das vaterländische Schauspiel „Die Lübowen“ bildete. Die Aufführung gefiel dem zahlreich anwesenden Publikum recht gut. — Am dritten Feiertag machte der Schützenverein im Park den Schluß der Weihnachtsbescherungen. Der Feiertag folgte ein gemüthliches Kränzchen.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Die Hamburger plattdeutschen Schauspieler (Direktion Albert von Gogh), welche hier so große Erfolge erzielt haben, so oft sie auch kamen, begannen ihr diesmal nur auf zwei Vorstellungen berechnetes Gastspiel am Freitag den 1. Januar 1892, mit einer Novität, welche in unserem andern Kriegshafen Kiel von über 10,000 Personen besucht wurde und dort stürmischen Beifall erlangte hat. Die Hamburger und eine Novität, diese 2 Factoren im Verein mit einem Festtag werden wohl genügen, den Kaiserpalast bis auf den letzten Platz zu füllen. Wir möchten unseren Lesern raten, sich frühzeitig Billette zu sichern! Am Sonnabend den 2. Januar soll bereits die letzte Vorstellung stattfinden. An diesem Abend hat die Direktion das größte Zug- und Kassenstück Hamburger Willen auf's Repertoire gesetzt — das bekannte Volksstück mit Ballet, womit die „Plattdeutschen“ ihren Ruf begründeten. Die ersten beiden Tage im neuen Jahre gehören also den Hamburgern, die uns hier schon so manchen vergnügten und gemüthlichen Abend bereitet haben.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Da der Neujahrstag auf einen Freitag fällt, wird der Wochenmarkt auf der Noonsstraße vom Neujahrstage auf den Sylvestertag verlegt.

Wilhelmshaven, 28. Dez. Die Darbietungen des Panorama international an der Götterstraße sind mit dieser Woche in unsern engern Heimathkreis getreten. Es wird ein Cyclus aus dem Harz, der vollständig in 4 Kreisen zur Ansicht gelangt, vorgeführt. Das allgemein rege Interesse ist daher begreiflich und der große Zubrang erklärlich. Der gegenwärtige Anblickskreis bringt das Wodethal, den Brocken und Wernigerode und damit einen großen Reichtum an Wald-, Wasser-, Hügel- und Felspartien, der in seiner steten Abwechslung anregend und erfreuend wirkt. Bemerkenswerth sind: Ilsefälle, Radaufall, Il. Teich bei Harzburg, weidende Kühe am Bergabhang, Hengentalkar und Hengentanzack und die Parthie der Holtemme. — Es sei namentlich auch noch die Aufmerksamkeit der Schüler auf diese Veranschaulichung der Heimath gelenkt. — Die nächste Woche bringt Ostfriesland; die Aufnahmen sind ganz neu, wurden in Berlin bereits von vielen Marine-Offizieren besichtigt, und von diesen als genau und naturgetreu anerkannt. Wir dürfen also auf die Verführung unserer Colonien gespannt sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.
Oldenburg, 26. Dez. Ein aufbringlicher Bettler zeigte sich vor einigen Tagen in einem Hause am Stau, in welchem nur Personen weiblichen Geschlechts anwesend waren. Man gab dem Bettelnden eine Gabe, die ihm jedoch zu klein schien. Er benahm sich daher frech und verlangte in so drohendem Tone mehr, daß die Bewohner des Hauses Angst bekamen. Ein resolutes Dienstmädchen jedoch schaffte schnell Rath. Sie elkte heimlich aus der Küche in eine nahe Wirthschaft und holte dort thatkräftige Hilfe. Einige Herren gingen sofort mit und brachten den frechen Patron, der noch im Hause weilte, zur Raison, indem sie ihn etwas unanständig die Treppe hinab und hinaus beförderten. — Weis halb wurde er nicht der Polizei übergeben?

Stadt und Land.
Neujahrshumoreske von Christoph Wild

Vor Weihnachten hatte der Oberamtmann Gottlieb Kahle glücklich sein schönes Bauerngut dismembrirt und parzellirt und nun wohnte er mit dem Beginn des neuen Jahres in der neuen Stadt der großen Nachbars- und Unversitätsstadt als Herr Rentier. Seine Frau Dora war's zufrieden, obwohl ihr's auf dem Lande besser gefallen und sie dem Stadtleben nie so recht getraut hatte.

Na, meinte sie, das schöne Baargeld, das Vermögen ist ja da, und da wird's auch so gehen. Sie hatte sich in der schönen Parterrewohnung neu eingerichtet und das mußte sie sich sagen, so schöne Möbel, so große Zimmer, so helle Fenster und stolze Gardinen, das hatten sie auf dem Lande nicht gehabt.

Freilich war sie nicht recht zufrieden, als ihre junge Magd, die sie als Dienstmädchen in Breslau behalten hatte, ihr, nachdem sie kaum acht Tage in der Stadt war, mittheilte, sie möchte mit ihrem Geliebten, dem Musikler Schulze, heute zum Sylvesterballe Na, aber zum Neujahrsmorgens, da würde sie schon zur Stelle sein und am Feiertage, da konnten sie ja auch schlimmsten Falls im Hotel zu Mittag speisen und Nachmittags ins Konzert gehen. Dann wäre rasch wieder die alte Hausordnung zu schaffen, meinte sie, und ihr Mann, der Gottlieb, stimmte bei.

Ja, in der Stadt ist's schön, da kann man Alles arrangiren, meinte der immer.

So hatte sie also das Dienstmädchen ruhig zum Ball gehen lassen und sich zum Abendbrot ein Schinkenbrot zurecht gemacht und ein Glas Punsch dazu, die neue Wohnung war gemüthlich eingeheizt und so hatten sie das neue Jahr erwartet, um Mitternachts schlafen zu gehen.

Auf der Straße, das wußte sie schon von früher, gab's doch nur Börm und Unruhe, ne, und zum Tanzen hatte das solide Ehepaar keine Lust und zu anderen Familien, weil sie noch nicht völlig eingerichtet waren und sich nicht rebandiren konnten, eine Einladung nicht angenommen.

Die Neujahrnacht freilich ist in der Unversitätsstadt Breslau nicht zur Ruhe gemacht. Wenn's Mitternacht schlägt, dann wird die Menschheit rappeltig. „Profit Neujahr!“ schallt's auf allen Gassen, „Profit Neujahr!“ brüllt's aus allen Fenstern und das zwoischen tönen Freudenrufe und Zurufe, Gesänge und Rufe und tolles Schreien. Jeder will das neue Jahr laut begrüßen und eine Helbenthat verrichten und gelte es nur, des Nachbarn Gut anzutreiben oder Fensterscheiben einzuschlagen.

„Jugend hat keine Jugend“, und jeder junge Bengel möchte sich heutzutage als Student aufspielen, wenn er auch nur im Laden den Hering dreifert oder dabei Handglobe schneidet oder Loden brennt. Heute will er zum Ball oder zum Vergnügen und spielt den Galan und Schock-Charmanten. Gottlieb Kahle und seine Frau Dora merkten wenig vom tollen Sylvestertreiben, und vom Punsch sanft eingelullt, träumten sie sich in das neue Jahr hinüber.

Es mochte früh sein, um die siebente Stunde. Der Herr Oberamtmann träumte noch und fand es recht schön, daß er in der Stadt nicht früh aufzustehen brauche, da klingelte es bei Oberamtmann's, erst schüchtern und einzeln, dann immer lauter und anhaltender.

„Herrje, Gottlieb, hörst Du nichts? Das klingelt ja ganz fürchterlich!“

„Na metnewegen, laß' es klingeln! Was kümmert's mich? Ich will noch schlafen.“

„Aber Mann, sieh' doch einmal raus. Du weißt doch, daß unsere Fette noch zum Ball ist! Das klingelt ja, als ob Einer stürmen will.“

„Vermaledeiter Kerl“, schreit der Kahle, „wer mag der Haulunke sein? — Na freue Dich — komme ich raus — dann giebt es Kette.“

„Geh' doch raus und sieh nach, Du wirst's ja hören — es kann ja auch was Wichtiges sein.“

„Ich bin nicht neugierig — na, aber damit Du Deinen Willen hast, will ich 'rausgehen“ — und so hängt er seinen Pelz um und schleicht durch's Entrée. „Heda, wer da?“ schreit er ärgerlich und eine schüchternen Stimme fragt:

„Herr Dr. Wiederemann zu Hause?“

Fauler Zauber! — „Der wohnt zwei Treppen höher, Sie Esel!“

„Was, Esel! Herr! — Für Sie noch nicht! Demaskiren Sie sich!“

„Schon gut, Sie alter Stadtphilister — schert Euch zum Kukal!“ und nun berichtet er seiner Dora vom Besuch und legt sich wieder zu Bett.

Kaum liegt er wieder, geht das Geklingel von Neuem los. „Na, Männchen, sieh schon noch mal nach.“

„Liebes Kind, aber's nächste Mal gehst Du. Meinethalben ja.“
Der Wächter vom Hause war da und gratulirte zum neuen Jahre.
Na, eine Mark muß er als Rentier schon opfern, wenn er auch erst kurze Zeit im Hause wohnt. Er behielt den Schlafrock vorständig an und richtig, die Glocke tönte bald wieder. Die Neugier läßt auch der Frau keine Ruhe.
„Wo nur die Fette bleibt, ich werde den Kaffee aufsetzen.“
Nun treten sie der Reihe nach an; denn zu Neujahr sind sie alle gar pünktlich, die zahlreichen Hausfreunde, da naht der Zeitungsaussträger, der Schornfeger, der Bierfahrer, das Milchweib, der Bäckerjunge, die Feuerweh, der Hausknecht, „Profit Neujahr“ schallt von allen Zungen und jede will versichert sein, das kleine Geld wird selten und mit der Zeit wird man ein ziemliches Sümmdchen los.
(Schluß folgt.)

Bermittelt.
Rom, 22. Dez. Nach hier eingetroffenen Privatmeldungen sind 200 heimkehrende Bahnarbeiter auf der Strecke Salmona-Ferna von einem Schneesturm überrascht worden. 15 Leichen sind bereits gefunden.

Brüssel, 22. Dez. Die reiche Wittve Vanloo wurde mit ihrem Stubenmädchen gestern von unbekanntem Thätern ermordet. Mörder erbrachen die Schränke und raubten Werthpapiere in der Höhe von 100 000 Frs.

Konstantinopel, 19. Dez. Vom Typhus, dem, wie gemeldet, Steffen-Pascha zum Opfer gefallen ist, sind auch Bieckonjul von Schelling, der Sohn des Ministers, Militär-Attache Neutnant von Andrae, der Schiffszarzt der „Voreley“, Assistenzarzt und drei Herren von der deutschen Post ergriffen worden.

Litterarisches.
Das Statspiel ist als moderne gesellschaftliche Unterhaltung so stark verbreitet und viele Männer, besonders jüngere, können sich der Theilnahme an dieser Unterhaltung so wenig enthalten, daß ein Lehrgang im Statspiel sich für Tausende nothwendig gemacht hat. Ein solches ist bereits in 2 Auflagen unter dem Titel „Statspielbuch“ des Statspielers mit allen älteren und neueren Spielarten von K. Buhle, Leipzig, Verlag von Siegmund u. Volkening, Preis 3 M., elegant über 4 M. erschienen. Es ist das gründlichste und gezielteste, was einer sich über das populärste aller deutschen Kartenspiele denken kann.

Ludwig Bechstein's sämmtliche Märchen. Mit 4 Bunbilder und 70 Zeichnungen von Carl Vogt. Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin W. Potsdamerstr. 122b. Preis 3 M. Zum ersten Male liegt eine Gesamtausgabe der altbeliebten und tief ins Volk eingedrungenen Märchen Ludwigs Bechstein's vor uns. Die Bilder von Carl Vogt sind einfach und klar gehalten, dabei von origineller und poetischer Auffassung, rechte Märchen-Bilder. Der Druck ist groß und deutlich, das Papier gut und dabei der Preis für den stattlichen Band billig. So wird denn diese erste Gesamtausgabe bei Alt und Jung willkommen sein und zu Weihnachten für manche Kinderstube ein hübsches Geschenk werden.

Posthandbuch für die Geschäftswelt. Herausgegeben von Oberpostdirektor H. Heitler. 11. Jahrgang 1891/92. Preis 1 M. 12. Verlag von Richard Hahn (G. Schwärzen) Stuttgart. Der richtige Titel für dieses vorzügliche Hilfsmittel für den Postverkehr wäre eigentlich: „Universalpostbuch“! In jedem Orte des Reichspostgebietes, in Bayern und Württemberg lenkbar, gibt dasselbe, man mag mit der Post zu versenden haben was man will und wohin es sei, rasche, ausführliche, zuverlässige Auskunft. Wir können uns dem lobenden Urtheile des „Archiv für Post und Telegraphie“, sowie demjenigen angelegener Geschäftsleute nur anschließen und dieses hübsch belebte Postbuch, das für Geschäftsleute wie Private, welche Verkehr mit dem Ausland haben, geradezu unentbehrlich sein dürfte, nur aus warmster Empfehlung. Die Ausstattung ist in jeder Beziehung musterhaft und der Preis für das Gebotene unglaublich billig.

Meteorologische Beobachtungen
des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 mm Reduziert.)	Thermometer (auf 10 Reduziert.)	Windrichtung.	Windstärke.	Nebel.	Föhn.	Mittels.		Mittels (auf 10 Reduziert.)
								Windrichtung.	Windstärke.	
Dez. 24.	24. 2 Uhr.	767.9	-1.6	SW	2	0	0	0	0	0
Dez. 24.	8 Uhr.	766.7	-3.4	SW	2	0	0	0	0	0
Dez. 25.	8 Uhr.	764.2	-5.4	SW	2	0	0	0	0	0
Dez. 25.	2 Uhr.	763.6	-1.4	SW	2	0	0	0	0	0
Dez. 25.	8 Uhr.	763.4	0.8	SW	2	0	0	0	0	0
Dez. 26.	8 Uhr.	763.9	1.6	SW	2	0	0	0	0	0

Bemerkungen: Dez. 24. Tagsüber dünnlich. Dez. 25. Früh dünnlich mit harter West. Dez. 26. Früh Nebel.

Wilhelmshaven, 20. Dezbr. Ausbeicht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft		verkauft	
		105,60		106,15	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		98,20	98,75		
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		84,30	84,85		
3 pCt. do.		105,70	106,25		
3 1/2 pCt. do.		98,20	98,85		
3 pCt. do.		84,30	84,75		
3 1/2 pCt. Oldenb. Loulols		97, —	—		
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe		101, —	—		
4 pCt. do.		101,25	—		
3 1/2 pCt. do.		94, —	—		
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenrethts-Hausbank (Hambdr)		99, —	—		
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe		95,70	—		
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		124,10	124,90		
4 pCt. Guttu-Albste: Prior.-Obligatomen		101, —	102, —		
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente		95,80	—		
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)		—	—		
4 pCt. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank		100,45	101,05		
3 1/2 pCt. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank		91,80	—		
4 pCt. Hambdr. d. Preuss. Boden-Kredit-Verein-Bank vor 1900 nicht auslosbar		101,45	102, —		
Bechl. auf Amsterdam kurz für End. 100 in Wk.		187,80	188,60		
Bechl. auf London kurz für 1 Doll. in Wk.		20,25	20,35		
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.		4,17	4,22		
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.					

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von Tuchmützen und weißen Mützen, sowie die Herstellung des Anstrichs von Kleiderjacken für den Zeitraum vom 1. April 1892 bis 31. März 1895 soll verträglich vergeben werden.

Unternehmer wollen Angebote bis zum

Sonnabend, den 9. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zur Anfertigung von Mützen, bezw. Angebot zur Herstellung des Anstrichs von Kleiderjacken hierher einreichen.

Die Lieferungsbedingungen können im diesseitigen Werkstatgebäude, Zimmer des den Betrieb leitenden Ober-Zahlmeisters, werktäglich in der Zeit von

9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Kaiserliches Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.

Bekanntmachung.

Das Schiffermusterungs-Geschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1891 wird am **Mittwoch, den 16. Dezember d. J., von Morgens 11 1/2 Uhr an, in Oldenburg im Gasthose „zum grauen Hof“ — Wirth Dooht — Alexanderstraße 1** abgehalten werden.

Alle schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land-, wie der Seemannischen und halbjährlichen Bevölkerung des Geburtsjahres 1871, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, oder nicht etwa eine öffentliche Navigationschule oder Schiffschule besuchen,

haben sich zu dem vorbezeichneten Termine **um 8 Uhr Vormittags** einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusterungs-Termine Reklamationen wegen Zurückstellung bezw. Befreiung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden dürfen.

Wittmund, den 24. November 1891.
Der königliche Landrath.
Ulßen.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 8. Dezember, Abends von 4 bis 5 1/2 Uhr ist in den Briefkasten am Hause des Schlachtermeisters Schmidt, Noonsstraße 79, rothe Tinte hineingegossen, durch welche eine größere Anzahl Briefe zum Theil erheblich beschmutzt worden ist. Da der Thäter bisher nicht hat ermittelt werden können und hier ein allgemeines Interesse zur Ermittlung

desselben vorliegt, so wird um Mittheilung jeder Verdachtsgründe, durch welche eine Ermittlung und Befragung des Thäters herbeigeführt werden könnte, ersucht.

Wilhelmshaven, d. 14. Dezbr. 1891

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Am 1. und 2. Weihnachtstag und gestern den 27/12. cr. ist die Eisbahn auf dem Emsjadedkanal seitens Erwachsener und Kinder vielfach benutzt worden. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Eisstärke nicht der polizeilichen Vorschrift entspricht und warne besonders die Eltern, den Kindern eine bezw. Erlaubniß zu geben. Solche Personen jedoch, die allen Warnungen entgegen das von mir gepachtete Eis betreten, werden zu der tarifmäßigen Erlegung des Bahngeldes angehalten werden. Der Eispächter **F. Schladiß.**

Auction.

Die im Garnisonverwaltungs-Haus halte nicht mehr verwendbaren Utensilien von Eisen, Blech pp., sowie alte Baumaterialien, und zwar Holz, eiserne Defen, Kochmaschinen pp., sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und ist hierzu Termin **auf Dienstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne anfangend, und im Anschlusse daran auf dem Bauhofe beim Verwaltungsgebäude an der Noonsstraße, anberaumt, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Dezbr. 1891.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Zu vermieten

zwei Wohnungen zu 400 und 500 Mark auf sogleich oder später.
F. Schladiß.

Bekanntmachung.

Des Neujahrs wegen wird der am Freitag, den 1. Januar 1892, in der Roonstraße anstehende Wochenmarkt auf Donnerstag, den 31. d. M., verlegt. Wilhelmshaven, 28. Dez. 1891.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich ein zu Wilhelmshaven an der Alten Straße belegenes, zu 3 Wohnungen eingerichtetes, Immobilium zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gefl. baldigst bei mir einfinden.

Heppens, 22. Dezember 1891.

H. V. Harms.

Verkauf.

Welland Salomon Herz Erben wollen ihre zu Rührerfeld, unweit Wilhelmshaven belegene

Besitzung,

nämlich:
1. die an der Chaussee, dem Hafen gegenüber, belegene, mit Erbpächterfruchtgerechtigkeit versehenen überaus geräumigen Wohn- und Wirtschaftshäuser, mit großen Speichern und Kellerräumen, nebst beim Hause befindlichen, mit Obst- und Schuttbäumen bestbesetzten, schön angelegten Gärten, zur Größe von 1,0230 ha;
2. folgende Ländereien:

- a. Parzelle 341/218 groß 0,7165 ha gl. ca. 2 1/3 Gras.
- b. Parzelle 334/215 groß 0,4836 ha oder ca. 1 2/3 Gras.
- c. Parzelle 337/216 groß 0,3480 ha oder rechl. 1 Gras.
- d. Parzelle 339/217 groß 0,4204 ha oder rechl. 1 1/3 Gras.
- f. Parzelle 336/216 groß 0,8661 ha oder rechl. 2 2/3 Gras.
- g. Parzelle 335/215 groß 0,6047 ha oder ca. 2 Gras.
- h. Parzelle 214 groß 1,9315 ha oder ca. 6 1/8 Gras.
- i. Parzelle 340/217 groß 0,3262 ha oder rechl. 1 Gras,

am **Donnerstag, den 7. Jan.,**

Vormittags 11 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Zever öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Die Besitzung kommt zunächst im Ganzen (Haus mit Gärten und Ländereien), dann aber auch Haus mit Gärten zusammen und die Ländereien in vorstehender Reihenfolge stückweise, endlich aber auch die Ländereien zusammen zum Verkaufsaussatz.

Auf diese wertvolle Besitzung, die sich zum landwirtschaftlichen, wie zum kaufmännischen Betriebe, zur Fabrikation, Gärtnerei u. eignet, mache ich Kaufstehhaber mit dem Bemerkten aufmerksam, daß in diesem ersten Termine der Zuschlag erfolgen kann, wenn irgend hinreichend geboten wird.

Zur näheren Auskunftserhellung bin ich jederzeit gerne bereit. Neuenbude, den 24. Dez. 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf meinen Ländereien zu Hohewerth bei Kapphausen, groß 165 Gras, in einem Complex liegend, beabsichtige ich auf mehrere Jahre zu verpachten.

Reflectanten wollen sich direkt an mich wenden. Weinbändler **Dhmsiede,** Zever.

Verpachtung.

Am **Mittwoch, den 30. d. M.,** Nachmittags pünktlich 4 Uhr, soll das zu **Kopperhorn** belegene

Gartenland

des Hausmanns **J. D. Ziarks** zum Gemüsebau pro 1892 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Neuenbude, den 22. Dez. 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu belegen

auf sofort resp. Mai 1892:

2mal 5000

und

7-8000 Mk.

Heppens, den 22. Dez. 1891.

H. V. Harms.

Forderungen

an die Kommandanten- und Offiziers-Messe S. M. S. „Oldenburg“ sind bis zum 1. Januar 1892 hier geltend zu machen.

Kommando

S. M. S. „Oldenburg“.

Diejenigen, welche noch Forderungen an die Kantine S. M. S.

„Mars“

haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 3. Januar n. J. geltend zu machen.

Kantinen-Verwaltung
S. M. S. „Mars“.

Eine

Etagen-Wohnung,

Rönigstraße 56, im ganzen oder getheilt pr. 1. Februar zu vermieten.

M. Athen,

Altestr. 8.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinett an 2 j. Herren.

Börsenstraße 7, 1 Tr. 1.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett. Roonstr. 75a, 2. Et.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Schlafkabinett an 2 j. Leute auf sofort. Almenstr. 20, u.

Eine neu decorirte

Parterrewohnung

per 1. Jan. billig zu vermieten. Näheres Roonstr. 3, 1. Et.

Zu miethe gesucht

ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. Januar von einem Herrn. Offerten unter F. S. 25 an die Exp. erbeten.

Zu vermieten

eine Etagenwohnung zum 1. Febr. Almenstraße 24.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine **Oberwohnung**

nebst

Wohnung mit

gr. Werkstelle.

Th. Hemmen,

Banterstraße 6.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer. Banterstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine dreiräumige **Unterverwohnung.**

Donnoelch, Schmidtstr. 4.

Zum 1. Jan. oder 1. Februar zwei **Oberwohnungen** von 3 u. 4 Räumen zu vermieten. Preis 150 und 180 Mk. Grenzstr. 9.

Zu vermieten

eine freundl. **Oberwohnung** von 4 Räumen auf sofort od. später.

Wilh. Blau,

Neubremen.

Zu vermieten

ein fein möblirtes

Zimmer

nebst **Schlafkabinett** und ein möblirtes

Zimmer.

Näheres Bienenstr. 85.

Ein

Stundenmädchen

für Nachmittags gesucht. Roonstraße 92, 3. Etage r.

Verloren

ein **Portemonnai** von Perlschäfer mit meinem Schloß, gez. A. M. W. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben in der Exp. dieses Blattes.

Logis

für einen jungen Mann. Wo, zu erfragen b. Dachdeckermeister **Thiemann,** Neue Wilhelmshavenstraße in Banter.

Ein

Kaufmann

wünscht Beschäftigung in **schriftlichen**

Arbeiten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

per gleich oder später eine **schöne Oberwohnung** (Bismarckstraße) zur 144 Mk. pro Jahr incl. Müllgrubengeld.

J. B. Egberts.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für den ganzen Tag. Peterstraße 4, unten 1.

Gesucht

ein **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. Königsstr. 6, unten rechts.

Gesucht

per sofort ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen zur Ausgube.

Näheres Roonstr. Nr. 3, 1. Et.

Zu vermieten

zum 1. oder 15. Januar ein fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Victoriastraße Nr. 80, part. rechts.

Gesucht

wird zum 1. April für einen hierher veretzten Beamten eine **Wohnung,** bestehend aus 5 bis 6 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör. Angebote nimmt die Exped. des Tageblattes entgegen.

Gesucht

auf sofort oder 1. Januar 1892 ein anständiges erfahrenes **Kindermädchen,** das bereits eine gleiche Stellung inne gehabt hat.

Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort **1 Knecht** für ein Fuhrgeschäft, **1 Kindermädchen** und **2 tüchtige Hausmädchen.**

H. Berfuh, Nachw.-Bureau.

Gesucht

zum 1. Januar ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

J. B. Egberts.

H. komme zu A. im

andern Hause.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 Mk.) garantiert neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdannen,** das Pfd. Mk. 1,20, h. weiche **Halbdannen,** das Pfd. Mk. 1,75, reine **Ganzdannen,** das Pfd. Mk. 2,75.

Von diesen Dannen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet!

Nur 20 Pf.

Kostet jetzt die neueste Auflage des „Internationalen Katalogs der Welt“ in 20farbigem Druck mit hundert Illustrationen.



Hochinteressante Werke:
Physiologie der Liebe (353 S.) 3 Mk.
Gesetze u. Mysterien der Liebe 3 Mk.
Hygiene der Liebe 3 Mk.
Strategie der Liebe 3 Mk.
Zur Psychologie der Liebe 60 Pf.
Ueber die platonische Liebe 50 Pf.
gegen Einsend. od. Nachnahme des Betrages. Nichtkonvaleszenten wird gerne umgetauscht.
L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW., Bernburger Straße 6.

Bescheinigungsbücher

über geleistete **Jahresbeiträge der Alters- und Invaliditäts-Versicherung.**

Gültig für 32 Jahre.

Preis: 20 Pfg.

Zu haben bei

F. J. Schindler,

Wilhelmshaven.

Zum Jahreswechsel empfehle:

Arac, Rum und Kaiserpunsch,

Arac's in div. Preislagen,

Rum

Vanille, Rosen, Pfeffermünz u. c.,

sowie meine sammtlichen **Liqueure**

und Spirituosen in anerkannt bester Qualität; ferner binne wenn

direkt bezogene **Roth-, Rhein- und Moselweine, spanische und portugiesische Weine** in empfehlungs-

würdiger Erinnerung.

M. Athen,

Altestr. 8.

Feinste Düsseldorfer

Punsch-Essenzen.

Preisgekrönt mit den höchsten Preisen. Specialität:

Kaiserpunsch

aus ff. Burgunderwein

von Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf. Ueberall käuflich in den ersten Geschäften der Branche.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend:

Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.



Alle Bestellungen auf

Gratulationskarten

etc.

werden sofort zur Ausführung gebracht und bitte um gefl. Aufträge.

Billigste Preise. Feinste Herstellung.

Th. Süß,

Buchdruckerei des „Tageblatts“.

Thatsächlich lohnend ist es, die großartige, einzig in ihrer Art bestehende Ausstellung resp. Auswahl in

Gratulationskarten

zu Neujahr anzusehen. Noch niemals war die Auswahl so groß und schön wie in diesem Jahre. Mit großer Vorsicht sind die feinsten und besten Muster aus 10 verschiedenen Fabriken Deutschlands ausgesucht, lade daher zur geneigten Ansicht resp. Kauf ergehenst ein.

Scherzkarten

zur allseitigen Befriedigung. Preise von 1 Pf. bis zu 7 Mk. 50 Pf.

Mit Hochachtung

F. J. Schindler.

Neujahrs-

und alle anderen Karten hat in den schönsten Mustern vorrätig, liefert mit eingedruckten Namen

H. GRUND, Wilhelmstr. 1.

Empfang foeben einen Waggon

Ia. gestiebte Anthracit-Kohle

empfehle dieselbe und halte auf Lager à Ctr. 1,60 Mark.

Bei Abnahme größerer Posten entsprechend billiger.

E. Seeliger, Müllerstr. 2.

Zum bevorstehenden

Jahreswechsel

empfehle mich allen Geschäftsinhabern und Handwerkern zur

Anfertigung

— von —

Rechnungsformularen

in allen gewünschten Größen,

sowie in **Schwarz- und Buntdruck**

== zu den billigsten Preisen! ==

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse 1.

Ein möbl. **Wohn- und Schlaf-**

zimmer ist von Januar zu vermieten, auf Wunsch mit Burschen-

gelaß. Augustenstr. 9, part. r.

Gesucht

zum 1. Januar ein anständiges **Mäd-**

chen für Wirtschaft und Hausstand.

Wartensiel. Jade-Embs-Kanal.

Mindestens 5 Minuten kochen

Neueste Genuss- u. Volksnährmittel

Kathreiner's Kneipp-Malzcaffee,

der einziqe mit Geschmack und Aroma des echten Bohnencaffee.

Patent in allen Staaten angemeldet, in mehreren Ländern schon ertheilt.
Nicht zu verwechseln mit gebrannter Gerste, geröstetem Malz oder allen andern Fabrikaten ähnlichen Namens.

Zu beziehen durch Colonialwaaren- und Drogenhandlungen.

Gebrauchs-Anweisung.

(Nachdruck verboten.)

1. Malzcaffee als Zusatz zum Bohnencaffee.

In Stelle des bisher verwandten Quantums Bohnencaffee und der benutzten Zusätze von Cichorie, Feigencaffee u. s. w. nehme man in Zukunft die gleiche Menge, aber zur Hälfte Bohnen- und zur Hälfte Malzcaffee ohne andere Zusätze. Hat eine Hausfrau z. B.

50 Gramm Bohnencaffee und 10 Gramm Cichorie oder Feigencaffee z. gebraucht, so nehme sie jetzt 30 Gramm Bohnencaffee und 30 Gramm Malzcaffee.

Will man sich den Caffe noch billiger herstellen, so verwende man $\frac{3}{4}$ Malzcaffee und $\frac{1}{4}$ Bohnencaffee. Man mahle den Bohnen- und Malzcaffee jeden für sich, schütte zuerst den Malzcaffee in das siedende Wasser, lasse ihn **mindestens 5 Minuten kochen**, setze den Bohnencaffee hinzu und lasse das **ganze noch kurze Zeit aufwallen**. Alsdann verfahre man in seither gewohnter Weise.

oder 2. Reiner Malzcaffee.

Man nehme coemodet Malzcaffee als man früher Bohnencaffee und Zusatz genommen hat, mahle den Malzcaffee, schütte ihn in das siedende Wasser, lasse ihn **mindestens 5 Minuten kochen** und verfahre so dann in bisher gewohnter Weise.

Prima trockene
Nieder-Därme
empfehlen
M. Vohs, Tonndelch 4.

Gratulations-Karten
für Ernst und Scherz,
in bekannter grosser Auswahl.
Heinrich Hitzegrad,
Roonstrasse 102.

Das
Severische Wochenblatt
nebst der Zeitung
Severländische Nachrichten
erscheint 6 mal wöchentlich. Abonnementpreis durch die Post bezogen vierteljährlich 2 Mk.
Insertionspreis für die Corpuszelle 10 Pfennig.
Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.
C. L. Wettker & Söhne,
Sever.

Kölner Masken-Fabrik
Bernhard Richter, Köln, Rhein,
Neumarkt 19, versendet
franko und gratis illustrirte
Preisliste pro 1892.
Alle
Fastnachtsartikel
Neuherliche Fabrikpreise.
Viele Neuheiten. Nur an Wieder-
verkäufer. Man verlange Liste
Nummer 110.

Gratulationskarten
in reicher Auswahl
empfiehlt
Kl. Telkamp,
Bismarckstr. 60, Lothringen 31.

Noch 2-3000
Bordeaux-Flaschen
sofort zu kaufen gesucht.
C. J. Arnoldt.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!
von CARL JOHN & Co., Berlin
Extrait composé,
entzückender Wohlgeruch, feinst. Zimmer-
und Taschentuch-Parfüm für die elegante
Welt,
à Flacon N. 1 u. 1,50, zu haben bei
C. G. Heising, Bürlingesch, M.
Boppe, Handjuchgeschäft im Peyer-
schen Hause und in Neu-Heppens bei
G. Sutter.

**Sämmtliche hies. Haus-
besitzer**
werden, behufs Vesperung
der Selbstreinigung, zu
einer **Versammlung** auf **Dienstag,**
den **29. d. Mts., Abends**
7 1/2 Uhr, im Saale der Wilhelmshaven-
halle hiermit ergebenst eingeladen.
Der beauftragte Einberufer.

Besangverein „Harmonie“
Einladung
zu der am **31. Dezember 1891** stattfindenden
Sylvester-Feier
im Saale der Burg Hohenzollern,
Abends 8 Uhr,
verbunden mit Concert, Gesang, Theater und Ball.
Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Ball
1 Mk. Programme sind im Vorverkauf zu haben: Vereinslokal
(Hof von Oldenburg), Herrn Vorum, Herrn Babier Gerbersmann,
Bismarckstraße, Herrn Babier Rolle, Bismarckstraße, Herrn Morisse,
Roonstraße, sowie bei sämmtlichen Mitgliedern.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Meine bekannt größte Auswahl
Gratulationskarten,
nur Neuheiten,
habe zur gefälligen Ansicht ausgestellt.
Carl Barkhausen,
Roonstraße 75b.
Auch werden Karten mit Namen und Glückwunsch auf das
geschmackvollste schnellstens und billigt angefertigt in meiner
Lith. Kunstanstalt und Druckerei.
D. D.

Gesangverein „Arion“.
Einladung zur Sylvesterfeier am **31. Dezember 1891**
im Kaisersaal.
Konzert, Gesang, Theater, Vorträge mit nachfolgender Ball.
12 Uhr: Große Feier der Jahreswende.
Freunde des Vereins, welche hiermit eingeladen werden, können
ihre Einladungskarten vorher bei den Herren Thomas (Kaisersaal),
Mazmann (Marktstraße), Weidemann (Bismarckstraße), sowie bei
sämmlichen Mitgliedern in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Die Kunst, eine vorzügliche
Sylvester-Bowle
zu bereiten:
Rp. 0,75 Liter = 1 Fl. Punsch-Essenz von C. J. Arnoldt à 1-2 Mk.
1,5 Liter siedend Wasser.
2,25 Liter Punsch-Bowle.
Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß alle von mir
fabrizirten Punsch-Essenzen sämmtliche Zuthaten, wie Ananas und
Citronensaft, Zucker, Wein zc. bereits enthalten und deshalb durchaus
keiner Zusätze mehr bedürfen.
C. J. Arnoldt,
Punsch- und Liqueurfabrik.

Fortwährend
Schleie u. Karpfen,
à Pfund 80 Pf.
Größere Aufträge zu den bevorstehenden
Festen werden prompt besorgt.
Gustav Janssen,
Fischhandlung,
Oldenburg.

Anzuleihen gesucht
zum 1. Mal t. J. gegen durchaus
sichere erste Hypothel **10000** und
12000 Mk
Heppens, den 22. Dez. 1891.

H. P. Harms.
Ohne Konkurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt,
zu civilen Preisen.
M. Athen,
Altestraße 8.

Empfehle
**Neujahrs-
Gratulationskarten**
in großer Auswahl.
Iburg, Roonstr. 75a.

Böke's Restaurant.
Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.

Panorama
international.
(Zentrale aus der Passage in Berlin.)
Göterstraße 15, Hochparterre.
Von **Sonntag, 27. d. M.** ab:
Der Harz.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements- und Schülerkarten
an der Kasse.
Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.
von 2 bis 10 Uhr Abends.

Theater in Wilhelmshaven
(Thomas Etablissement).
4. Gastspiel des Ensembles vom Groß-
herzoglichen Theater in Oldenburg.
Dienstag, den 29. Dez. 1891,
4. Abonnements-Vorstellung.

Ehrliche Arbeit,
Volksstück mit Gesang in 5 Bildern
von H. Wilken. Musik von Bial.
Z. S. E.
Verein
Braunschweiger Lebertwurst.
Seute Montag: **Extra-Versamm-
lung.** Dienstag Nachm. 2 Uhr: **Affen-
fangen** im Park. D. V.

General-Versammlung
d. Kaufmännisch. Vereins
am **Montag, d. 28. Dezbr.**
Abends 8 Uhr
in der „**Wilhelmshalle.**“
Tages-Ordnung:
1. Erledigung der Eingänge.
2. Handelschule.
3. Die neuen Steuererklärungen.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Krankenkasse
der vereinigten Gewerke.
Diejenigen Arbeitgeber obiger Kasse
welche Gesellen und Lehrlinge beschäfti-
gen und dieselben bis jetzt bei der Kasse
nicht angemeldet haben, werden ersucht
dies unverzüglich zu bewerkstelligen.
Ebenso müssen die Abmeldungen der
Mitglieder pünktlich geschehen, da dies
zur Aufstellung des Mitgliederverzeich-
nisses für das neu beginnende Rech-
nungsjahr 1892 durchaus geboten ist.
Siehe § 7 der Statuten.
A. Schuchmann, Vorsitzender.
Gebung der Beiträge
am **3. Januar** Vormittags von 8 bis
10 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.
C. Jek. Rechnungsführer.

Verein Humor.
Sylvester-Vergnügen
Anfang 8 Uhr.
Präcise 8 1/2 Uhr:
Abendessen.

Freiwillige
Feuerwehr.
Sylvesterkränzchen
im Vereinslokal.
Anfang 8 Uhr.
Hierzu können Verwandte eingeführt
werden. Um 12 Uhr große
Neujahrs-Überraschung.
Die versprochenen Sachen müssen bis
Mittwoch Abend 9 Uhr im Vereins-
lokal abgegeben werden.
Das Festcomitee.

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung meiner Töchte
Minna mit Herrn A. Kuhlmann zu Wil-
helmshaven beehre ich mich hier
durch anzuzeigen.
Süllwarden, Weihnachten 1891.
B. Francksen.

Minna Francksen
Anton Kuhlmann
Verlobte.
Die Verlobung ihrer Töchte
Caroline mit dem Kaufmann Herrn
Wilh. Oltmanns beehren sich hierdurch
ganz ergebenst anzuzeigen
Weihnachten 1891.

C. Nommels u. Frau
Verlobte:
Caroline Nommels
Wilhelm Oltmanns.
Meine Verlobung mit Fräulein
Louise Götte, Tochter des Commer-
zienraths Herrn W. Götte und seiner
Gattin Theodora geb. Breusing
beehre ich mich ganz ergebenst an-
zuzeigen.
Braunschweig, 25. Decbr. 1891.
Oltmann Buchholz,
Lieutenant zur See.

Die Verlobung ihrer Töchte
Anna mit dem Obermeistersmaater
Herrn A. Frank beehren sich anzu-
zeigen
Scheibler u. Frau.
Wilhelmshaven, Weihnachten 1891

Henny Stein
Daniel de Vries.
Verlobte.
Neustadtgödens, Leer,
26. Dezember 1891.

Codes-Anzeige.
Am 26. d. Mts., Nachmittags
entschlief sanft unsere innigstgeliebte
Tochter **Olga** im zarten Alter
von 6 Monaten 22 Tagen.
Dies zeigen allen Freunden und
Bekanntem tiefbetruibt an
Wilhelmshaven, 29. Dez. 1891.
Die trauernden Eltern
F. Krumbholz und Frau.
Die Beerdigung findet heute
d. 29. Nachm. 2 1/2 Uhr v. Trauer-
erhaufe Bismarckstr. 30 aus statt.

Codes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Am 24. d. M. starb nach lan-
gen schweren, mit Gebuld ertragenen
Leiden, sanft u. ruhig unser
lieber Mann u. Vater, der Schnei-
dermeister **W. Wessels** im 59.
Lebensjahr, was wir allen Ver-
wandten und Bekannten hierdurch
zur Anzeige bringen.
Die trauernde Wittwe
Marie Wessels geb. Eilers
nebst **Sohn.**
Die Beerdigung findet Mittwoch
d. 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause Schützenstr. 24
aus zum Neuender Kirchhof statt.

Dankagung.
Allen, welche bei der Beerdigung des
Schiffsführers **Wilhelm Mund**
uns ihre Theilnahme bezeugt haben
sagen wir unsern tiefgefühltesten
Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.